



Alte Dorf-Eingangs-Tore in der Altstadt von Hanoi

Bilder: VNA

Hanoi: Öffentliche Kunst

Nicht nur Straßen und Häuser – aber auch

Zusammengestellt von Günter Giesenfeld

Seitdem Hanoi dem UNESCO Creative City Network beigetreten ist, hat sich die Stadt auf eine Reise begeben, ihre kulturelle Identität und Position parallel zum wirtschaftlichen Wachstum neu zu definieren.

Das 2004 eingerichtete *UNESCO Creative Cities Network* (UCCN) zielt darauf ab, die Zusammenarbeit mit und zwischen Städten zu stärken, die Kreativität als einen strategischen Faktor für nachhaltige Entwicklung in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Hinsicht erkannt haben und sich im Bereich zeitgenössischer Kunst austauschen wollen. Mit dem Beitritt zum Netzwerk verpflichten sich die Städte, bewährte Verfahren auszutauschen, Partnerschaften zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft zu entwickeln, die Beteiligung am kulturellen

Leben zu stärken und die Kultur in Stadtentwicklungspläne zu integrieren.

Das gilt deshalb besonders für Städte, die nicht schon seit Jahrhunderten eine urbane Entwicklung durchgemacht haben und darauf auch ihre kulturelle und touristische Attraktivität begründen und weiterführen können (wie etwa Rom oder Paris). Die urbane Entwicklung Hanois kann zwar auf einer Vergangenheit unter der französischen Kolonialherrschaft aufbauen, die aber durch den US-Krieg brüsk abgebrochen und durch weitgehende Zerstörungen und in ihrer Modernisierung gegenüber



Foto: courtesy of Gensler

Der neue Sitz des Viettel-Telekommunikationsunternehmens

anderen Städten in der Region (Bangkok, Singapur) stark zurückgeblieben ist. Umso sinnvoller ist es, dass der rasante Aufholprozess, den die Stadt nunmehr seit etwa 40 Jahren durchläuft, sich nicht auf den Bau von Straßen, Häusern und Verkehrsmitteln beschränkt. Die Aufnahme in das UNESCO-Netzwerk beweist, dass die Stadt damit den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Das *UNESCO Creative Cities Network* deckt sieben kreative Bereiche ab: Literatur, Film, Musik, Kunsthandwerk und Volkskunst, Design, Medienkunst und Gastronomie. Hanoi figuriert in die-

ser Liste überraschender Weise als eine *UNESCO Stadt des Designs* (seit 2019). Aber in Hanoi betrachtet man diese Eingliederung als eine Art Plattform, die es ihr ermöglicht, ihr kreatives Potential einzusetzen und auszustellen.

Kreativität & Kultur

Kurz nach dem Beitritt zum Netzwerk erlebte die Stadt die COVID-19-Pandemie, die viele dieser Pläne und Initiativen unterbrach. Danach musste fast von vorne wieder angefangen werden.

Eines der ersten Beispiele für eine kreative Transformation des Lebensrau-



Foto: VNS 5.6.2024, S. 5

Fußgängerbrücke von Trần Nhật Duật

mes Stadt ist die Fußgängerbrücke von Trần Nhật Duật, die im Hoàn Kiếm-Viertel gebaut wurde. Sie bietet mehr als nur eine physikalische Verbindung – sondern ermöglicht eine ganz eigene Sinneserfahrung. Durch die illustrative Ausschmückung erinnert sie an ein Aquarium. Die leuchtenden Bilder von Fischen, Stromwellen des Roten Flusses und andere Motive, die aus recyceltem Material gefertigt wurden, vermitteln eine Vorstellung davon, wie man die Verbindung zwischen Kreativität und Nachhaltigkeit umsetzen kann.

Ein anderes Beispiel für kreative Gestaltung, das vietnamesische Zentrum

für kunsthandwerkliche Traditionen, ist in Bát Tràng zu finden, im Vorstadtbezirk Gia Lâm, etwa 15 km entfernt von der Fußgängerbrücke.¹ Das Bauwerk ist inspiriert von der Gestalt einer Töpferscheibe und ist seit seiner Entstehung 2009 zu einem Magnet für inländische und ausländische Touristen geworden.

Es hat mehrere Funktionen, bietet Platz für einen Verkaufsladen, für kulturelle Aktivitäten und ist eine Produktionsstätte für die berühmten Keramiken von Bát Tràng. Hier wird die Kunst umfassend ausgeübt, sowohl traditionelle

¹ Ein Foto von diesem Gebäude befindet sich auf der Umschlag-Rückseite von VNK 1/2022



Neu gestaltete Fassade der alten Gia Lam-Fabrik

als auch moderne Gestaltungsformen. Das gesamte Objekt reflektiert ebenfalls die Bemühungen der Stadt, eine diverse und inklusive kulturelle Landschaft zu zu kreieren.

Die Bezeichnungen „kreative Räume“ oder „kulturelle Landschaften“ dürften für Vietnam relativ neu sein, aber der Geist der Kreativität ist seit Langem Teil des vietnamesischen sittlichen und moralischen Empfindens. Ein Beispiel dafür ist die Vun-Kunstkooperative Vun Phúc im Distrikt Hà Đông (dem Seidendorf).

Gegründet 2017, hat die Kooperative einen einmaligen Ort geschaffen, an dem Menschen mit Behinderungen unterstützt werden durch sichere Jobs und

eine Plattform, ihre Kreativität zu präsentieren. Man benutzt Textilabfälle dazu, komplizierte Collagen herzustellen, Handtaschen, Geldbeutel oder Kleidungsstücke, nach dem Motto: Aus Alt mach Neu.

Lê Việt Cường, der Gründer der Kooperative, hat große Pläne für die Ausbreitung des Modells. Er hat vor, dafür zu sorgen, dass die Behinderten von zu Hause arbeiten, in Zusammenarbeit mit einheimischen Modemarken neue Produkte entwickeln, die die Angebote der Touristenläden bereichern werden. Diese Kooperative ist übrigens nur eine der vielen Initiativen, die zu Hanoi's wachsendem Ruf als „Kreatives Zentrum“ beitragen. Derzeit darf die Stadt

stolz sein auf 124 „kreative Räume“. Sie umfassen wohlbekannte Orte wie die Fußgängerzone um den Hoàn Kiếm-See, die kilometerlange bemalte Mauerstrecke an der Phùng Hưng-Straße, das Kunstmuseum und die sensationelle Architektur des Stadtmuseums.

Kultur auf dem Fabrikgelände

In Hanoi kann man auch die Transformation von Industriegeländen in kulturelle Räume und Erholungsflächen finden, was vor allem von jungen Leuten immer wieder begrüßt wird. Ein Beispiel ist die vormalige Gia Lâm Eisenbahnfabrik, die zu einem öffentlichen Raum für Kunst umgebaut wurde zum *Hanoi Art Creative Design Festival* 2023. Sie hat bei der Gelegenheit 200.000 Besucher angelockt und 20 kulturelle Projekte beherbergt.

Phạm Thị Thanh Hương, Kulturbefauftragte des UNESCO-Büros in Vietnam, lobte die Stadt dafür, dass sie ein robustes Netzwerk geschaffen habe, das professionelle Künstler, geeignete Räume und Menschen aus der Industrie miteinander in Kontakt gebracht habe. Sie betonte, dass Hanois Anstrengungen ein Modell sein können für andere Städte, die ihr eigenes kreatives Umfeld entwickeln wollen.

Inzwischen finden in regelmäßigen kurzen Abständen in Hanoi vielfältige mit Design verbundene Aktivitäten, Wettbewerbe und öffentliche Events statt, die Namen tragen wie *Creative Space Design*, *Design für Kilometer Zero* oder *Öffentlicher Kunstwettbewerb*.

Das Ergebnis solcher Projekte sind neue städtische Erlebnisorte wie Fußgängerzonen oder Beschilderte Spazierwege. Einige dieser Aktivitäten sind bekannte Events, die inzwischen regelmäßig jedes Jahr stattfinden wie das *Hanoi Festival Creative Design* oder das *Festival der modernen Volkskunst*.

Diese Veranstaltungen umfassen eine breite Palette von Aktivitäten, von Diskussionsveranstaltungen über Ausstellungen, Bühnendarbietungen bis hin zu interaktiven Experimenten. Es ist gelungen, die Kultur und Kunst als ein selbstverständliches Element des urbanen Wohnens erscheinen zu lassen, das im Leben der Menschen einen festen Platz hat.

Phạm Thị Lan Anh, die Managerin des Amtes für kulturelles Erbe in der Abteilung für Kultur und Sport der Stadtverwaltung, hält es für wichtig, den Einwohnern die Idee der *Kreativen Stadt* immer wieder zu erklären, damit sie in ihren Köpfen einen festen Platz hat. Sie berichtet, dass viele Leute zunächst unsicher waren, was die Teilhabe an diesem Netzwerk ihnen bringen könnte und ob die Kosten nicht zu groß seien im Vergleich zum Nutzen. Mit aufklärenden und erzieherischen Maßnahmen hat die Stadt nach und nach den Weg geebnet für eine immer breitere Teilnahme an den von ihr angebotenen Initiativen.

Kreative Potentiale

Hanoi sieht sich offiziell sowohl als die *Heroic Capital*, als auch als die *City for Peace*. Beide Bezeichnungen beziehen



Foto: Tin tức Thông Xa Veit Nam

„Die Kathedrale des Wissens“ - das Universitätsgebäude wurde 1926 erbaut und ist seit 1956 Sitz der Hanoier Universität. Im Rahmen des Creative Design Festivals 2024 hat sein neu gestaltetes Inneres die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit beeindruckt.

sich auf ihre Jahrtausende lange Geschichte. Das ist die Basis für ihre neue Entwicklung als „Heritage City“. Sie verbindet diese historische Identität mit ihrem neuen Status als *Creative City* – was eine einmalige Möglichkeit ist für ein transformatorisches Wachstum. Nach der Auffassung von Professor Dr. Nguyễn Chí Bền, Mitglied des Rates für immaterielles Kulturerbe ist eine neue Kreativität unentbehrlich, aber es ist auch ebenso wichtig, sich mit der traditionellen Kreativität zu befassen. Solche traditionellen Feste oder die Handwerker-Dörfer sind sozusagen das kulturelle

Rückgrat der Stadt.

Bền glaubt, dass zur Festigung von Hanois Position als kreative Hauptstadt auch die Pflege und Wiederbelebung der traditionellen Festivals und die kreativen Modelle in den Handwerkerdörfern beitragen.

Die industrielle Entwicklung

Seit Hanoi als erste Stadt Vietnams in das UNESCO-Netzwerk der kreativen Städte eingetreten ist, hat das Land einen rigiden Lernprozess absolvieren müssen, bei dem manche Stationen un-

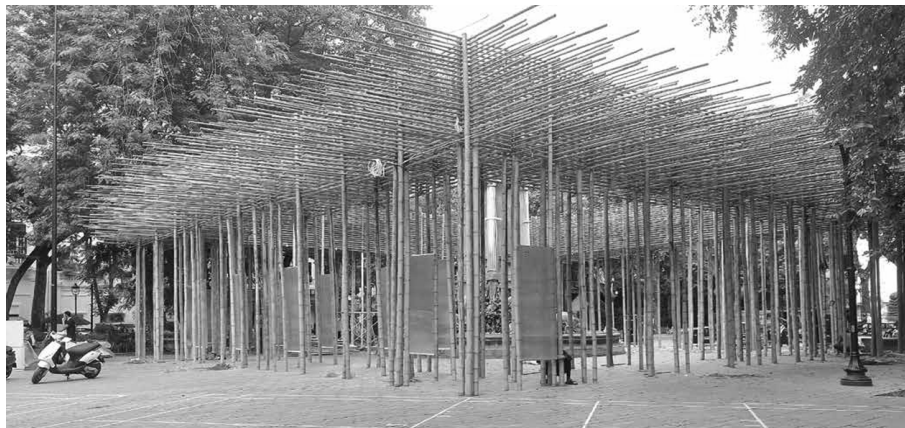


Foto: VNS 5./6.2024, S. 4

Neu gestalteter Fabrikhof der Gia Lâm-Fabrik

gelöst bleiben. Indessen hat aber das überarbeitete Capital Law², das zum 1. Januar 2025 in Kraft treten wird, spezifische Mechanismen und politische Direktiven formuliert, die auch die Förderung des Wachstums der kulturellen Projekte der Stadt betreffen. Zuvor (im Jahre 2022) hatte die Kommunistische Partei Vietnams eine Resolution (Nr.9) beschlossen und veröffentlicht, die eine strategische Sicht auf die Zukunft kultureller Betriebe in der Stadt zwischen 2021 und 2025 mit der Aussicht auf 2045 formuliert.

Darin wird Hanoi als eine *Creative City* nach asiatischer Art beschrieben, in der die kulturellen Branchen auch als Schlüsselemente der ökonomischen Entwicklung gesehen werden. Diese Be-

deutungsverschiebung geschah in dem Bewusstsein, damit die kulturelle Hauptstadt besser verstanden werde bei der Entwicklung politischer Unterstützungsmaßnahmen.

Das novellierte Gesetz über die Hauptstadt soll viele Herausforderungen zu überwinden ermöglichen, die seit langem bestehen durch eine engeres gesetzliches Rahmenwerk zur Unterstützung von kulturellen und kreativen Branchen. In einzelnen unterstützt das Gesetz in seinen Vorschriften die Bildung von Kulturzentren, flexiblere Regulierungen für öffentlich-private Partnerschaften und die Befähigung zum Erwerb von und im Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Das Gesetz erhält die Motivation von Kulturschaffenden, denen sich neue Möglichkeiten zum Wachstum eröffnen.

Kreativität ist nicht nur ein Werkzeug für kulturelle Ausdrucksweisen – sie kann auch eine Antriebskraft sein für die wirtschaftliche und eine harmoni-

² Dieses Gesetz, das eine Art Verfassung für die Hauptstadt darstellt, ist in seiner aktuellen Fassung am 28.6.2024 in der Nationalversammlung verabschiedet worden. Der Text wird vorgestellt in Englisch unter <https://lawnet.vn/thong-tin-phap-luat/en/chinh-sach-moi/full-text-of-law-on-capital-2024-available-in-vietnam-168530.html>

sche soziale Entwicklung. Um das volle Potential des kreativen Sektors Stadt zu entfesseln, muss vorsichtig investiert werden, auf der Basis von Erkenntnissen von öffentlichen Notwendigkeiten im Kontext der realen Lebenszusammenhänge. Dies setzt Möglichkeiten der Kunsterziehung voraus, um die Kreativität von jung an zu fördern.

„Kunsterziehung ist nicht nur dazu da, um Künstler zu erziehen, sie muss auch den Sinn für Schönheit entwickeln und die Liebe zur Kreativität. Auf diese Weise ziehen wir kreative Bürger auf in einer unternehmungslustigen Nation“, so Professor Bùi Hoài Sơn.

Von dem novellierten Capital Law-Gesetz wird erwartet, dass es Kulturfunktionäre dazu ermächtigt, kreative Initiativen mit größerer Freiheit zu unterstützen. Trotzdem hängt der Erfolg dieser Initiativen von der Sachkenntnis und Kreativität dieser Beamten selbst ab. Viele Experten glauben, dass zusätzliche Trainingsprogramme, verbunden

mit bereichsbezogenen Strategien, für die Ausbildung zukünftiger Generationen von Kulturfunktionären von Nutzen sind.

Darüber hinaus haben Experten die Einrichtung einer Leitungsbehörde empfohlen, eines Projektausschusses, der die Entwicklung der Kulturindustrie mit Kreativität und Erneuerung verknüpft. Ähnliche Modelle gibt es bereits auf dem Gebiet des Transportwesens, des Baus von Häusern und bei der angewandten Wissenschaft und Technik, sie wurden aber im Bereich des kulturellen Sektors noch nicht angewendet.

In den kommenden Jahren muss die Aufmerksamkeit der Stadt darauf gerichtet sein, dass alle Sektoren, von den Kulturbetrieben bis zu den technischen und öffentlichen Innovationen das Grundelement der Kreativität einbringen. So kann die Stadt in eine nachhaltige und blühende Zukunft geführt werden.

Quelle u.a.: VNS 5./6.10.2024